

Quartett für Fussballnostalgiker

LEGENDEN → Der Luzerner Marcel Michel erinnert mit seinen Karten an Burri & Co. Fans können so spielerisch ihr Gedächtnis aufbessern.

stefan.daehler
@ringier.ch

Luzern wird zur Hochburg der gezeichneten Fussballer-Porträts. Unabhängig von Tschutti-Heftli ist jetzt neu das Legendenquartett erschienen. **Das Spiel stemmt sich «vehement gegen das schlechte Gedächtnis der Fans»**, sagt Erfinder Marcel Michel (44).

Gezeichnet wurden die Spieler von zehn verschiedenen Illustratoren. Insgesamt gibt es 40 Karten. Pro Team sind es je vier Spieler

aus unterschiedlichen Epochen. **«Ich wollte etwas zur Geschichte des Schweizer Fussballs machen – und gegen das Vergessen dieser Typen.»**

Goalies für den Zahlen-Vergleich ungeeignet.

Mit Severino Minelli von GC geht das Quartett zurück bis in

die 30er-Jahre. **Vom FCL sind Paul Wolfsberg, Kudi Müller, Hanspeter Burri und Sigi Gretscher dabei.** Mit Petar Aleksandrow hat es eine weitere FCL-Legende ins Quartett geschafft, allerdings in den Farben des FC Aarau. «Je nach Verein war es wegen der grossen An-

zahl legendärer Spieler nicht immer einfach, eine Auswahl zu treffen. **Ich musste teils auch einfach darauf achten, dass die Kennzahlen gut spielbar sind.»** Weil sie kaum Tore schiessen und Karten kassieren, fanden etwa keine Goalies Eingang ins Spiel.

Von den aktuellen Super-League-Teams fehlen Vaduz und Thun. Dafür sind mit Servette und Xamax zwei Traditionsvereine dabei.

Die Idee sei auch, dass Erwachsene mit ihren Kindern das Quartett spielen. «So können sie ihnen zeigen, dass es bereits früher coole Fussballer gegeben hat, wenn nicht sogar die cooleren», sagt Michel. ●

www.legendenquartett.ch



Mehr gelbe und rote Karten, weniger Tore Burri im Vergleich mit Aleksandrow.

Italienisch lernen via Skype

DIGITAL → Der Kanton Uri führt Online-Sprachkurse ein. Für realen Unterricht gab es oft zu wenige Anmeldungen.

Das Wahlfach Italienisch in der Urner Oberstufe hatte es schwer. In vielen Gemeinden gab es nicht genügend Anmeldungen. Oft seien die Kurse nicht zustande gekommen. Die Lösung: Unterricht im «virtuellen Klassenzimmer», wie der Kanton Uri schreibt.

Die Lehrperson stellt online Aufgaben sowie Hör- und Lesetexte zur Verfügung, die Schüler schicken die er-

ledigten Aufträge zurück. Um die Sprache zu üben, kommen Telefon, Skype und Chats zum Einsatz.

Zwei Lektionen pro Woche finden online statt. **Ohne echten Kontakt geht es aber doch nicht. Einmal pro Monat kommt die Lerngruppe zusammen.** Zudem gibt es Austausch-tage im Tessin. 16 Schüler haben sich in diesem Schuljahr für das neue Angebot entschieden. **SDA**

Anzeige

MARKTPLATZ
Anzeigen / Werbung 044-230 30-00
rubi@marktplatz.ch

Diverses
www.klarfag.ch

Exotik

Spendenkonto FC: 40-18191-7
www.sba.ch

Hellseherin
hilft bei allen Problemen, auch
Partnerzusammenführung
0901 86 87 88
Fr. 2,99/Min. ab Festnetz
www.astro-print.ch

HELLSEHEN
OHNE KARTEN
0901 558 559
Fr. 2,99/Min. ab Festnetz

Liebt er mich noch?
EVA nicht erdet!
0901 10 00 00
Fr. 2,99/Min. ab Festnetz

KARTENLEGEN
Liebesberatung & Exotik
0901 822 422
Fr. 2,99/Min. ab Festnetz



Sein letzter Ernstkampf
Röthlin am EM-Marathon
vor 12 Tagen.

Viktor Röthlin Stargast am Luthertaler

EXTRARUNDE → Als Profisportler ist er zwar nicht mehr aktiv. Den Luthertaler Aktivtag lässt sich Viktor Röthlin aber dennoch nicht entgehen. Am Sonntag startet er in Luthern um 9.30 Uhr zu einer lockeren Runde. Um die Mittagszeit verteilt der Obwaldner zudem Autogramme, wie das OK mitteilt. Neben Laufen können Teilnehmer am Luthertaler auch in den Disziplinen Nordic Walking, Wandern und Biken an den Start gehen. Der offizielle Beginn ist um 8 Uhr, für Langschläfer wurde das Zeitfenster aber bis 11.30 Uhr erweitert. Die Teilnahmegebühr beträgt an der Tageskasse 28 Franken. **dhs**

Jacques «Jacky» Fatton
Servette FC Genève

1b Jurica «Jure» Jelenc
FC Zürich

Petar Aleksandrow
FC Aarau

111
Spiele (Bulgarien) 39
Rote Karten 26
Effizient 7/2
0,35
1

Dernière für Pilatus-Luftseilbahn

AUSGEDIENT → Am Sonntag findet die letzte Fahrt ab der Fräki statt. Die Pilatus-Bahnen nehmen mit treuen Kunden einen Abschiedstrunk.

Nach 30 Jahren ist Schluss: Am Montag beginnen die Abbrucharbeiten an der Luftseilbahn von der Fräkmüntegg auf den Pilatus. Bis dann kehrt sie noch nach Fahrplan, am Sonntag führen die Pilatusbahnen eine kleine Zeremonie durch. **«Wir haben langjährige Kunden eingeladen und machen eine Abschiedsfeier auf Pilatus Kulm»**, sagt Marketingleiter Beat Wältli.

Die Jungfernfahrt der neuen Luftseilbahn «Dragon Ride» ist auf April 2015 geplant. Da die Zahnradbahn ab 17. November Winterpause macht, ist Pilatus Kulm während mehrerer Monate nicht erreichbar. Die Betriebe auf dem Gipfel bleiben zu. Im Bellevue wohnen zwar die Bauarbeiter, Übernachtungen kann man aber keine buchen.

«Wir machen drei Viertel des Geschäfts von Mai bis Oktober. Der Ausfall ist daher ver Kraftbar», sagt Wältli. Zumal die Gondelbahn von Kriens zur Fräkmüntegg normal verkehrt und das Schlittelgeschäft nicht beeinträchtigt sei.

Die Kosten für die neue Bahn betragen insgesamt

18 Millionen Franken. Die Arbeiten für die neuen Stationen laufen bereits. **Ab Dienstag werden die Seile entfernt. Sie kommen künftig beim Brückenbau in Myanmar zum Einsatz.** Ab 22. September werden die alten Masten abgebrochen und die neuen montiert. **dhs**



Wird nach 30 Jahren ersetzt Die Luftseilbahn am Fräki-Kulm.



Unpassierbar Unwetterschäden bei der Hergiswaldstrasse.

Strasse noch zwei Wochen gesperrt

ERDRUTSCH → Das Warten hat eine Ende. Wie die Gemeinde Kriens mitteilt, dürfen die Hergiswaldstrasse von Kriens ins Eigenthal ab 13. September zumindest einspurig wieder befahrbar sein. Die Arbeiten seien auf Kurs. Seit dem Unwetter vom 14. Juli ist der Abschnitt zwischen Forsthof Stalden und Hergiswald wegen mehreren Fels- und Erdbeben unterbrochen. **dhs**



News People Life Digital Kolumnen ePaper Apps Like Follow Login



Das geht jetzt auf blickamabend.ch

Voll City

12 Dinge, die Städtern Freude bereiten

Urbanes Leben macht Spass. Ob Sommerplausch, Piraten oder halbierte Goldmännchen, Schweizer Städte haben viel zu bieten.

1. Die mediterranen Momente am Basler Rheinufer.



2. Das veressene Federvieh von Lugano.



3. Versteckte Cafés im Bieler Städtli.



HIER GEHTS DIREKT ZU BLICKAMABEND.CH



Surfen Sie im HB Zürich, Bern, Luzern und rund 30 weiteren Bahnhöfen der Schweiz gratis zu uns. **Melden Sie sich bei SBB-FREE an** – Sie landen direkt bei uns, bei **Blickamabend.ch**. Bei den News, die wirklich unterhalten.

Noch mehr schöne Schweiz finden Sie auf www.blickamabend.ch

Und sonst?

- ▶ Energy Air – Gewinnen Sie 50 x 2 Tickets hier: <http://blickamabend.ch/contest>
- ▶ So klappts beim ersten Mal: 10 Tipps, um beim Date nicht doof dazustehen